Protokoll der Arbeitsgruppe „Bildung“
am 15. September 2016 um 19.00 Uhr
im Speisesaal der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg

Anwesende:
Karsten Biermann (Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg), Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.), Corinna Graunke (St. Nicolai-Heim), Robert Kischkat (Stadt Schleswig), Th. Nolte (Diakonisches Werk Schleswig-Flensburg), Ingo Gutzmann (Kirchenkreis Schleswig-Flensburg), Peter Matthiesen (Gemeinde Taarstedt), Michael Bruhn (Bibelzentrum Schleswig), Franziska Trautmann (Stiftung Louisenlund), Uwe Schürch (Berufsbildungszentrum Schleswig/Kappeln), Dr. Monika von Rantzau (Schulbauernhof Helle e.V.), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht der Geschäftsstelle
3. Informationen zum aktuellen Stand laufender Projekte (Kompetenzzentrum MINT, Klasse Aktion II, Bibelzentrum, Idstedt-Gedächtnishalle, Schlei-Akademie, Ländlicher Lern- und Bildungscampus in Süderbrarup als Leitprojekt)
4. Vorstellung von konkreten Projektansätzen und Projektideen:
    a. Eine besondere Museumsregion auf dem Weg in die Zukunft: Herausforderungen und Perspektiven
    b. Evangelisches Familienzentrum Hornbrunnen in Schleswig
    c. Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“
    d. Weitere Projektideen
5. Verschiedenes

Zu TOP 1 Begrüßung

Die anwesenden Teilnehmer werden von Herrn Biermann als Arbeitsgruppensprecher begrüßt, es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

Zu TOP 2 Bericht der Geschäftsstelle
Zu TOP 3 Informationen zum aktuellen Stand laufender Projekte

Nach der letzten Arbeitskreissitzung im April d.J. wurden die in der Sitzung vorgestellten und positiv votierten Projekte „„Das Gedächtnis von Idstedt“ – Weiterführung aber wie?“ und die Schleiakademie Kappeln: Marketingmaßnahmen, Medien- und Internetpräsenz“ im Vorstand beschlossen.
Es fanden diverse Projektgespräche und -entwicklungen mit Bildungsbezug statt, z.B. Projektgruppe „Volkskundliche Sammlungen“, Arbeit und Projekte mit dem Naturpark Schlei, Kultur- und Naturwanderweg Süderbrarup und Norderbrarup, Familienzentrum Hornbrunnen und Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“.

- Die Konsolidierung des **Kulturstundenplanes** (Klasse Aktion II) hat am 20.05.2016 den Zuwendungsbescheid erhalten. Die Auswahl der externen Besetzung ist erfolgt.
- Die Machbarkeitsstudie zur **Idstedt-Gedächtnishalle** hat bereits einen Zuwendungsbescheid erhalten, die Ausschreibung findet derzeit statt.
- Der zweite Bauabschnitt des **Bibelzentrums** in Schleswig wurde am 11.09.2016 eingeweiht.
- Der erste Spatenstich am **Lern- u. Bildungscampus in Süderbrarup** wurde am 06.09.2016 gefeiert. Die Maßnahme wird mit 2 Mio. EUR vom Land gefördert.

- Für die **Schleiakademie** sind die Förderanträge bei der Aktion Mensch eingereicht worden. Im Herbst wird mit einer Entscheidung gerechnet. Parallel wird nunmehr der konkrete Förderantrag für die AktivRegion vorbereitet.
- Im Rahmen der Machbarkeitsstudie zum **MINT Kompetenzzentrum** wurden Interviews mit Schulen und Experten geführt. Parallel wurde eine Umfrage zu Bedarfen, möglichen Kostenbeteiligungen und Zeitpunkte für den Besuch der Einrichtung bei Schulen, Lehrern und Eltern abgefragt. Die Auswertung wird derzeit erstellt.
- Die Einrichtung einer **Permakultur-Akademie** (ein Projekt aus dem AK Klimaschutz u. Energiewende) befindet sich derzeit in der Bewilligung. Geplant ist im Herbst die notwendigen Baumaßnahmen zur Einrichtung eines Seminarraumes durchzuführen. Erste Seminare sollen dann im Herbst 2017 durchgeführt werden.

Zu TOP 4 Vorstellung von konkreten Projektansätzen und Projektideen:

a) Eine besondere Museumsregion auf dem Weg in die Zukunft: Herausforderungen und Perspektiven

Im Kreis Schleswig Flensburg und in der Schlei-Region herrscht eine sehr hohe Museumsdichte. Nennenswert sind zum einen die Einrichtungen der Stiftung Schleswig-Holsteinischer Landesmuseen und die Einrichtungen der dänischen Minderheit sowie der Städte, auf der anderen aber auch die Vielzahl der kleinen Museen und Sammlungen in den Dörfern. Viele der kleinen Museen sind in der Arbeitsgemeinschaft der volkskundlichen Sammlungen, den Heimatvereinen und dem Museumsverband zusammengeschlossen. Das Landesmuseum für Volkskunde, ehemals in Schleswig auf dem Hesterberg angesiedelt, ist im Jahr 2015 nach Molfsee umgesiedelt. Auch in vielen der kleinen Dorfmuseen standen und stehen Veränderungen an.
Auf Initiative der AktivRegion Schlei-Ostsee haben sich die führenden Institutionen der Volkskunde zusammengesetzt und über Wege zu einer Neupositionierung der Volkskunde ausgetauscht. Die AG der volkskundlichen Sammlungen hat hierzu ein Diskussionspapier vorgelegt. Eine Kooperation mit den AktivRegionen Mitte des Nordens und Eider-Treene-Sorge wird angestrebt. Das geplante Projekte soll im Wesentlichen eine Bestandsanalyse und –erhebung, eine Bestandsbeschreibung und –bewertung und ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung erarbeiten. Die konkreten Ansätze werden in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsmuseum Unewatt und der Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg erarbeitet. Die Arbeitsschritte sollen durch eine interne und eine externe Kraft erarbeitet, sowie durch den Projektträger und einer Lenkungsgruppe begleitet werden.

Frau Graunke berichtet, dass eine Bestandsaufnahme und –bewertung der Exponate des Schleimuseums in Kappeln derzeit von der Fielmann-Stiftung unterstützt wird.

Die Teilnehmer sind sich einig, dass das Projekt zur Neupositionierung und Werterhaltung der Volkskunde in der Region und im Kreis Schleswig-Flensburg von großer Bedeutung ist.

b) Evangelisches Familienzentrum Hornbrunnen in Schleswig

Herr Nolte, Diakonisches Werk Schleswig-Flensburg und Herr Gutzmann, Kirchenkreis Schleswig-Flensburg stellen das Projekt vor. Die Sozialraumanalyse der Stadt Schleswig beschreibt den Stadtteil Schleswig-Süd/Friedrichsberg als einen Stadtteil mit einem vergleichsweise hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 - 25 Jahren. Sie beschreibt dazu vielfältige Belastungen gerade in dieser Altersgruppe (u.a. höchster Auffälligkeitsgrad bei Schuleingangsuntersuchungen, stark erhöhte Quoten beim Leben in Bedarfsgemeinschaften und mit Arbeitslosigkeit). Und: "Aufsuchende Sozialarbeit - Fehlanzeige! " oder: "Es fehlen Erziehungshilfe-Angebote."

Das Projekt Hornbrunnen - Vitamin B für die Familie und für den Friedrichsberg passt in diese Landschaft.
Es will den Stadtteil und die in ihm wohnenden Menschen insbesondere hinsichtlich der Familien stärken, indem es an einem Standort viele familienbezogene Angebote konzentriert und darum herum weitere Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe ansiedelt.
Dadurch soll sich eine Art "Haus für die Familie" etablieren, in dem Familien Lebensenergie tanken können - viele Vitamin Bs:

Betreuung
Die älteste KiTa Schleswig-Holsteins, die Ev. Kindertagesstätte Schleswig Hornbrunnen und der Heilpädagogische Kindergarten des Diakonischen Werkes in Schuby-Jägerkrug bieten Kindern im Alter von 0 - 6 Jahren tagsüber einen guten Ort, unter fachlicher Begleitung miteinander gut heranzuwachsen. Das Inklusionskonzept wird gemeinsames Leben und Lernen ebenso berücksichtigen wie die unterschiedlichen Bedürfnisse und Förderbedarfe der Kinder. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Verortung der Einsatzzentrale für die Mobile Frühförderung im gleichen Haus.

Bildung
Die Angebote der Evangelischen Familienbildungsstätte Schleswig beziehen sich bereits auf die Zeit vor der Geburt eines Kindes, nehmen die besondere Situation von Familien mit Neugeborenen sowie auch die ersten Jahre der Kinder in den Blick. "Familie lernen" ist eines der Stichworte aus dem umfangreichen Kursangebot. Die Ausbildung von Kindertagespflegekräften wird damit ebenso in diesem Haus beheimatet sein, wie neben anderem mehr das Projekt "wellcome - praktische Hilfe für Familien nach der Geburt" und die DELFI®-Kurse, die mit ihrem begleitenden Programm durch das erste Lebensjahr insbesondere die Eltern-Kind-Beziehung in dieser Zeit im Blick haben.

Beratung
Für diesen Aspekt des Hauses steht stellvertretend das Diakonische Werk mit seinem vielfältigen Beratungsangebot. Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen sind hier ebenso gut aufgehoben wie Schwangerschaftskonflikte, Suchtprobleme und Verschuldungsfälle, die durch eine allgemeine Sozialberatung ergänzt werden. Von wachsender Bedeutung ist der Jugendmigrationsdienst, dessen Beratungsnachfrage im selben Grad wächst wie der Zuzug von Migrant*innen.

Begleitung
Durch die Zusammenführung dieser verschiedenen Angebote können Familien über einen langen Zeitraum kontinuierlich Begleitung erfahren. Zu unterschiedlichen Familienzeiten und in unterschiedlichen Familiensituationen finden sie hier Ansprechpartner*innen mit offenen Ohren und Herzen. Von gar nicht zu unterschätzender Bedeutung ist dabei auch die gegenseitige Begleitung: Familien lernen sich kennen und werden das eine oder andere Stück ihres Weges miteinander gehen und sich dabei gut tun.

Begegnung
Einerseits werden sich die Nutzer*innen der hier beschriebenen Angebote begegnen, andererseits sollen Begegnungen nicht auf diesen Kreis beschränkt sein. Eine Öffnung in den Stadtteil durch Veranstaltungen und offene Räume, wie auch durch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Vereinen und Institutionen des Stadtteils und der Stadt sollen eine weitere Wirkung zum Miteinander und zum Wohle der Beteiligten entfalten.

Diese Vitamin Bs werden also ergänzt durch die im Sozialwesen bekannten Vitamine V wie Vernetzung und Z wie Zusammenarbeit.

Dadurch soll es gelingen, einen sozialen Kraftort im Friedrichsberg einzurichten, der hilft, die Lebensqualität der Menschen dieses Stadtteils zu steigern, indem er neben der Möglichkeit zur Entlastung

- ihre Möglichkeiten erweitert
- ihre Selbstverantwortung stärkt
- ihren neue Erfahrungen ermöglicht

- und sie schließlich ihre eigene Selbstwirksamkeit erleben lässt.

Zur Umsetzung der Idee
Das Gelände der - ohnehin sanierungsbedürftigen - KiTa Hornbrunnen kann mit bereits zugesagter Hilfe der Stadt Schleswig erweitert werden, so dass ein Neubau die oben beschriebenen Einrichtungen aufnehmen und Platz für die genannten Angebote und Möglichkeiten bieten kann. Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg würde in Absprache mit der Stadt Bauträger und Träger der Einrichtung werden.

Hilfreich für die Finanzierung wäre die Förderung als Leuchtturmprojekt im Rahmen der Aktiv-Region Schlei-Ostsee und vorangehend die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur umsichtigen Gestaltung der konkreten Umsetzung des Projektes.

Die Fragen für eine Machbarkeitsstudie beziehen sich dabei nicht allein auf die bauliche und finanzielle Umsetzung, sondern ebenso wichtig auch darauf, wie dieses Haus in Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Sozialraum-Gestalter*innen den größten Nutzen für die Menschen des Stadtteil bringen kann. Die Kosten für die Machbarkeitsstudie werden derzeit im Rahmen von Markterkundungen ermittelt.

Fragen werden beantwortet. Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Förderung zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie aus dem regionalen Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

c) Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“

Das Projekt ist ein Teilprojekt des Verbundprojektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft – Schleswig-Holstein als Reallabor für Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeitshandeln“ beantragt bei der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt (DBU). Im Rahmen des DBU-Projektes soll ein neues Projektwochen-Format an Schulen erforscht, entwickelt, erprobt und optimiert werden. Synergetisch hierzu wirkt das Teilprojekt mit insgesamt 10 teilnehmenden AktivRegionen im Rahmen eines Kooperationsprojektes. Durch die beiden Projektvorhaben sollen Forschung und Praxis sinnvoll miteinander kombiniert werden. Im Sinne eines landesweiten Reallabors wird das über das DBU-Gesamtvorhaben entwickelte (und später auch optimierte) Projektwochen-Format an ca. 30 Schulen (mit jeweils 2 Schulklassen der Klassenstufe 9-11) aus 10 unterschiedlichen AktivRegionen umgesetzt. Im Rahmen der regulären Projektwoche werden sie dabei jeweils eine konkrete Herausforderung aus den Themenbereichen:
- nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum
- nachhaltige Energieversorgung und –nutzung im ländlichen Raum
- nachhaltige Ressourcennutzung im ländlichen Raum (Nutzen statt Besitzen, Sharing, Wieder- u. Weiterverwendung …)
- nachhaltiger Tourismus im ländlichen Raum

durch Einsatz des Vernetzten Denkens kritisch und systematisch reflektieren und anschließend Lösungsvorschläge entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit präsentieren. Jährlich wird jeweils eine Projektwoche pro AktivRegion an einer Schule mit 2 Schulklassen durchgeführt. Ein landesweiter Wettbewerb mit den 3 besten Beiträgen schließt sich an.

Folgende Arbeitspakete sind Inhalt des Kooperationsprojektes mit 10 AktivRegionen:
1. Projektmanagement
2. Durchführung der Projektwochen (Planung, Vorbereitung, Durchführung)
3. Landeswettbewerb
4. Presse und Öffentlichkeitsarbeit
5. Nachbereitung der Projektwochen

Die Projektträgerschaft übernimmt das Institut für Vernetztes Denken Bredeneek, Lehmkuhlen. Es werden Fördermittel über die AktivRegionen in Höhe von rd. 190.000 EUR beantragt. Die LEAD-

Partnerschaft übernimmt die AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz. Der Anteil aus dem regionalen Budget der jeweils teilnehmenden AktivRegion beträgt rd. 19.000 EUR verteilt auf die Projektlaufzeit von 3 Jahren.

Die Nachhaltigkeit des Projektes steht in den erarbeiteten Inhalten, die von den SchülerInnen entwickelten Beiträge sowie die methodische Befähigung der Schulen.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig die Teilnahme an dem Kooperationsprojekt mit zehn AktivRegionen und der anteiligen Bereitstellung der Fördermittel aus dem regionalen Budget.

d) Weitere Projektideen

Es liegen keine weiteren Projektideen vor.

Zu TOP 5 Verschiedenes

nächste Termine: 20.09.2016 Mitgliederversammlung im Amt Süderbrarup
06.10.2016 LAG Vorstand im Amt Haddeby
18.10.2016 Arbeitskreis Wachstum u. Innovation in Schleswig

Die Teilnehmer regen an, zur nächsten Arbeitskreissitzung das Bibelzentrum in Schleswig zu besuchen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bedankt sich Herr Biermann bei den teilnehmenden Akteuren und schließt um 21.15 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Svenja Linscheid
26.09.2016